

Die Linke auf neuen Wegen

Die **Linkspartei** sucht nach einer **Neubewertung von Religion**. Bei einem Kolloquium in der Berliner Rosa-Luxemburg-Stiftung wurde darüber diskutiert.

VON THOMAS BROSE

Spätestens seit Gründung der DDR 1949 galten Religion, Kirche und Christentum im Osten Deutschlands als Ausdruck eines überholten, reaktionären Gesellschaftsmodells. Verbindlich dekretierte das parteioffizielle „Philosophische Wörterbuch“ noch in seiner elften und letzten Neuauflage (1975) unter dem Stichwort „Atheismus“: „Die atheistische Propaganda“ sei ein objektiv notwendiger Bestandteil des Kampfes für eine „neue, menschliche Gesellschaft: den Sozialismus und Kommunismus“.

Nicht zuletzt wegen ihres ideologischen Ballasts fiel es der Partei Die Linke bisher schwer, sich im Spannungsfeld von Religionskritik und Gesellschaftsutopie auf neue Weise zu positionieren. Dass man dieses Defizit jedoch in der parteinahen Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) erkannt hat, machte Cornelia Hildebrandt zur Eröffnung des 2. Religionspolitischen Kolloquiums „Neutralität – Macht – Religiöse Vielfalt?“ am 17. November in Berlin deutlich.

Unter dem Dach der Stiftung, so die für Parteien und soziale Bewegungen zuständige Referentin, gehe es heute darum, die überfällige Diskussion über das Verhältnis von Religion und Politik neu zu führen. Dazu suche man bei dem Kolloquium das Gespräch mit Glaubenden und Nichtglaubenden. „Wir müssen anerkennen, dass es gravierende Veränderungen in unserer Gesellschaft gibt und dass viele Religionsgemeinschaften dort mit Wort und Tat präsent sind, wo es um Solidarität mit Armen und Schwachen geht“, erklärte Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau in ihrem Grußwort für die Linkspartei.

Eine Debatte ohne Scheuklappen

Tatsächlich war im gut besuchten „Salon“ der Luxemburg-Stiftung das Bemühen spürbar, die Debatte über Kirchen und Religionsgemeinschaften ohne Scheuklappen zu führen. Viele Argumente hätten auch in eine Katholische Akademie gepasst – so vor allem



➔ Der katholische Sozialphilosoph Hans Joas bei seinem Vortrag in der Rosa-Luxemburg-Stiftung. | Foto: Thomas Brose

beim Hauptvortrag von Hans Joas. Der katholische Sozialphilosoph setzte dabei dem linearen Geschichtsverständnis des Marxismus/Leninismus, das auf das vollständige Verschwinden aller Religion hinausläuft, den Hinweis auf „Prozesse der Sakralisierung, zum Beispiel beim Verständnis der Würde der Person“, entgegen. Während Lenin die Auffassung vertreten habe, Religion sei „Opium für das Volk“, wies Joas darauf hin, dass Erfahrungen von etwas Heiligem, das den Menschen übersteigt („Selbsttranszendenz“), die entscheidende Quelle für Solidari-

tät und moralischen Universalismus sei.

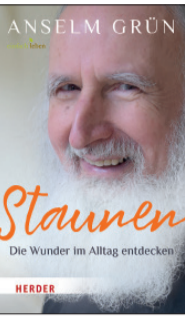
Bei so viel positiver Argumentation war es keineswegs verwunderlich, dass sich im Publikum auch Unmut über „religiöse Propaganda“ regte. Dem widersprach jedoch Franz Segbers von der „AG Christ/innen in der Linken“; er warnte davor, ins 19. Jahrhundert zurückzufallen und zum Beispiel Kirchentagen finanzielle Unterstützung zu verweigern.

Die Linke, so scheint es, hat sich auf den schwierigen Weg gemacht, die bestehenden Verhältnisse religionspolitisch neu einzuordnen und zu bewerten.

MEDIENTIPPS

Wunder im Alltag

Wir träumen von einem glücklichen erfüllten Leben. Doch auch die modernste Technik und die schönsten Dinge, die wir uns kaufen, stellen uns nicht nachhaltig zufrieden. Wie schaffen wir es also, glücklich zu werden? Anselm Grün zeigt: Das Glück liegt in den einfachen Dingen des täglichen Lebens. Wir müssen nur wieder lernen, das Wunderbare im Alltäglichen zu erkennen. Wenn wir das Staunen wiederentdecken, verwandelt sich unser Leben. Unsere Seele atmet auf und schöpft neue Kraft. (tdh)



Anselm Grün OSB, Rudolf Walter (Hg.): **Staunen**. Die Wunder im Alltag entdecken; Verlag Herder; ISBN 978-3-451-00657-9; Preis 22 Euro

Altes Wissen, kreative Ideen, köstliche Rezepte und stimmungsvolle Märchen verbindet dieses Hausbuch für die Familie in sich auf moderne Weise. Gegliedert nach den Jahreszeiten und Festen bietet es zahlreiche Möglichkeiten, den Jahreskreis bewusster zu erleben und diesen für sich und die Familie ganz individuell zu gestalten: Anleitungen für traditionelle Bräuche



wie etwa das Räuchern in den Raunächten, einfach zu kochende Rezepte mit natürlichen, der Jahreszeit entsprechenden Zutaten sowie Märchen für Jung und Alt zum Lesen und Vorlesen machen das Blättern in diesem Hausbuch zum sinnlichen Erlebnis. (tdh)

Helmut Wittmann; Ursula Wittmann; Heidemarie Wittmann, Agnes Ofner (Ill.): **Das Geschenk der zwölf Monate**. Märchen, Bräuche und Rezepte im Jahreskreis; Verlag Tyrolia; ISBN 978-3-7022-3618-2; Preis 29,95 Euro

WIR GRATULIEREN

80 Jahre

Erzbistum Berlin: 18.12. Monika Rautenberg, Berlin

Bistum Dresden-Meißen: 17.12. Josef Benkel, Deutzen; Irmgard Haase, Altenburg; Ella Löffler, Schwarzenberg; 18.12. Rita Kaspar, Leipzig; 21.12. Eva-Maria Gemander, Riesa; 22.12. Eva Bürgel, Niedercunnersdorf; Herta Kaßler, Ronneburg

Bistum Erfurt: 17.12. Agnes Germeshausen-Weiland, Ferna; Ernst Meinel, Wingerode; 19.12. Dr. Alfred Geiger, Erfurt; Rosa Maria Iseke, Brehme; Margaretha Strickstock, Leinefelde; 21.12. Reinhold Ellendt, Leinefelde; 22.12. Arno Dölle, Kirchworbis

Bistum Görlitz: 17.12. Ewald Ibel, Cottbus; Gisela Skrzypczak, Großräschen; Annerose Wolff, Görlitz; 18.12. Manfred Rieger, Cottbus; 20.12. Alfons Menzel, Görlitz; Karlheinz Rath, Cottbus; 21.12. Alfons Janetschek, Görlitz

Bistum Magdeburg: 18.12. Christel Grzywacz, Wengelsdorf; Margit Kaupa, Eilenburg; 20.12. Herta Krüger, Wölkau; Gertrud

Lebich, Eilenburg
Andere Bistümer: 21.12. Pfr. i.R. Josef Scholz, München

85 Jahre

Bistum Dresden-Meißen: 2.12. Hans Schwind, Dresden; 6.12. Ursula Mertens, Dresden; 7.12. Christa Scheele, Dresden; 15.12. Berthold Hofer, Dresden; 16.12. Gertraude Seifert, Marienberg; 17.12. Stefan Kosala, Löbau; Heinz Schubert, Plauen; 18.12. Christiane Sondermann, Aue; 19.12. Peter Häntschel, Ottendorf-Okrilla; 22.12. Christiane Mark, Panschwitz-Kuckau

Bistum Erfurt: 17.12. Ottilie Fritsch, Weimar; 18.12. Artur Rädcl, Wachstedt; Maria Rühling, Vatterode; 19.12. Josepha Trümper, Lutter; 21.12. Christa Grubler, Weimar
Bistum Görlitz: 16.12. Ernst Wendlik, Cottbus; 18.12. Marie Haink, Hoyerswerda; 19.12. Agnes Graf, Rachlau
Bistum Magdeburg: 17.12. Anneliese Saalfeld, Magdeburg; 19.12. Christine Grahl, Reichardtswerben; Rosa Obst,

Schnaditz; 22.12. Christa Peitz, Querfurt

90 Jahre

Bistum Dresden-Meißen: 18.12. Hubert Trnka, Stolpen; 19.12. Hildegard Gräf, Altenburg; 21.12. Annemarie Hübner, Dresden; 22.12. Johann Langer, Hohnstein

Bistum Erfurt: 25.3. Maria Henrich, Leinefelde; 17.12. Katharina Fromm, Lenterode; Ludwig Pfad, Kreuzebra; 19.12. Ingeborg Blacha, Teistungen; 20.12. Stefanie Gottelt, Jena; 21.12. Ursula Gille, Breitenholz
Bistum Görlitz: 22.12. Annemarie Eyring, Finsterwalde
Bistum Magdeburg: 21.12. Lucia Henger, Delitzsch; Annamaria Klausnitzer, Magdeburg

95 Jahre

Erzbistum Berlin: 19.12. Irmgard Kasperek, Greifswald
Bistum Dresden-Meißen: 2.12. Marie Kunert, Dresden; 17.12. Helene Tomainski, Radebeul
Bistum Erfurt: 22.12. Hertha Garz, Bernterode/Worbis

105 Jahre

Bistum Erfurt: 16.12. Brigitte Winkler, Heiligenstadt

Goldene Hochzeit

Bistum Dresden-Meißen: 22.12. Dr. Gerlinde und Hans Binder, Dresden

Bitte um Unterstützung
Unsere Leser freuen sich sehr über die Veröffentlichung ihrer Festtage im Tag des Herrn.

Bitte teilen Sie uns die runden Geburtstage (80., 85., 90., 95. und ab 100. Geburtstag jedes Jahr) bzw. die Ehejubiläen ab goldener Hochzeit der Menschen in Ihrem Umfeld rechtzeitig mit. Sie erreichen uns unter Redaktion Tag des Herrn, Stammerstraße 9-11 in 04159 Leipzig oder per E-Mail an tdh@st-benno.de. Sie können uns aber auch gern ein Fax schicken an 0341 4 67 77 40. Wir sagen Ihnen herzlich Danke für Ihre Unterstützung!
Achtung: Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir ab sofort Jubiläumsmeldungen nur noch schriftlich per Brief, Mail oder Fax entgegennehmen.

TAG DES HERRN

Katholische Wochenzeitung

Im Jahr 2006 ausgezeichnet mit dem European Newspaper Award.

Herausgeber: Die (Erz-)Bischöfe von Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz und Magdeburg für ihre jeweilige Diözesanansgabe

Verlag: St. Benno Buch und Zeitschriften Verlagsgesellschaft mbH Leipzig

Geschäftsführung: Michael Birkner, Christiane Völkel

Redaktion: Matthias Holluba (Chefredakteur), Holger Jakobi (CvD), Dorothee Wanzenek, Eckhard Pohl, Raphael Schmidt, Cornelia Klaebe

Leserservice und Anzeigen: Maria Körner

Anschrift für Verlag, Anzeigen und Redaktion: Stammerstr. 9-11, 04159 Leipzig, Internet: www.st-benno.de, www.tag-des-herrn.de

Verlag: Tel. 03 41 / 4 67 77-0, Fax -40, E-Mail service@st-benno.de

Redaktion: Tel. 03 41 / 4 67 77-29, Fax -40, E-Mail tdh@st-benno.de

Leserservice: Tel. 03 41 / 4 67 77-13, Fax -40, E-Mail leserservice@st-benno.de

Anzeigen: Tel. 0341 / 4 67 77 -12, Fax -7809, E-Mail anzeigen@st-benno.de

Die Seiten 1-8 werden durch die Zentralredaktion der Verlagsgruppe Bistumsprelle hergestellt, Chefredaktion Ulrich Waschki

Anschrift: PF 26 67, 49016 Osnabrück, Tel. 05 41 / 31 86 00, Fax 05 41 / 31 86 31

Druck: NOZ Druckzentrum GmbH & Co. KG, Weiße Breite 4, 49084 Osnabrück

konpress Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. März 2018

Mitglied der KONPRESS-Medien eG Frankfurt/Main

VKZ: 111 75, 145 77, 147 42, 147 43, 875 90

Der Einzelpreis der Kirchenzeitung beträgt € 1,10 (Inland), € 1,95 (Ausland).

Abbestellung nur schriftlich sechs Wochen im Voraus zum Quartalsende direkt beim Verlag.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Texte wird keine Haftung übernommen, sie werden nicht zurückgesandt. Die Redaktion behält sich beim Abdruck von Leserbriefen Kürzungen vor.

Widerruf und Datenschutz: Wir verarbeiten und nutzen Ihre personengebundenen Daten für die Bestellabwicklung sowie weitere Informationen und Angebote durch uns, erforderliche Dienstleister und Unternehmen ausschließlich im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung Art. 6 (1)f. Sie können jederzeit per Post an unsere o.g. Adresse oder per E-Mail (datenschutz@st-benno.de) der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Unsere ausführliche Datenschutzerklärung und unsere Lieferbedingungen finden Sie unter www.tag-des-herrn.de

GRATULATION



Von gutem Mächten wunderbar geborgen,
erwartest Du getrost was kommen mag,
Gott ist mit Dir am Abend und am Morgen,
und irgendwann für immer eines Tags.

19.12.1936

An deinem 82. Geburtstag denken wir an Dich, Oma
Rita Hanstein und sagen Danke an alle Engel in St. Elisabeth!

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNG



Jungfer hoch. Malerarbeiten, Böden, Kleber, Lacke, Sanitär, Putz, Anstriche – Malerarbeiten zum guten Preis. Tel. 039 76 944836 od. 0176 720 67 85 88

Hofmann, Remppinger, Hecker, U. Bauernschä, Pflanz, Kobergung und Zambell, Gumbach GmbH, Telefon 030/24841572

BEILAGEN

In dieser Ausgabe der Kirchenzeitung TAG DES HERRN finden Sie einen Spendenaufruf der Herz-Jesu-Priester.

Wir bitten um Beachtung!

SUCHE

Haus von privat gesucht.
Wir suchen Ein- oder auch Mehrfamilienhaus im Raum Sachsen oder Brandenburg.

Fa. Ingolf Manthey
Tel. 0173 3677319 • fa.manthey@gmx.de

25 Jahre Caritas St. Petersburg

Hilfe die ankommt. Danke für Ihre Unterstützung!

- über 500 bedürftigen Menschen täglich erhalten etwas zu essen
- über 700 Menschen nehmen täglich unsere Dienstleistungen in Anspruch (Beratung, Betreuung, Schulung, materielle Hilfen, Informationen)
- über 50 Kinder aus Risiko-Familien kommen täglich ins Kinderzentrum
- dank der Unterstützung der Caritas wurden über 600 Kinder geboren
- den über 500 Fachkräfte helfender Berufe, die bei der Caritas St. Petersburg in ihren Fachbereichen geschult werden
- über 2.625.000 warme Mahlzeiten wurden in diesen 25 Jahren zubereitet und verteilt

„Hallo, mein Name ist Julia und ich bin Mutter von 4 Kindern. Nach drei Söhnen planten wir keine Kinder mehr. Das Geld reichte so schon kaum fürs Essen, obwohl wir beide arbeiteten. Dann wurde ich trotzdem 2005 schwanger. Mein Mann brach den Kontakt zu uns ab. Das war für mich eine schreckliche Zeit. Durch eine Freundin kam ich zur Caritas. Hier erhielt ich menschliche und materielle Hilfe. Mir wurde bewusst, das Leben meines Babys muss nicht von meinen materiellen und persönlichen Schwierigkeiten abhängen. Als meine Tochter das Licht der Welt erblickte, war es der schönste Augenblick in meinem Leben. Bis 2010 wurde ich in dem Projekt betreut. Jetzt geht es mir gut. Heute helfe ich selbst in dem Projekt, koche das Mittagessen und fühle mich gebraucht. Und meine Tochter, sie macht mich jeden Tag glücklich.“
Danke Caritas, für das Leben meiner Tochter!



Dankeschön
aus St. Petersburg



caritas Spendenkonto des Caritasverbands Görlitz bei der Liga-Bank Dresden
IBAN DE92 7509 0300 0208 2848 22, BIC GENODEF1M05, Kennwort „Spende StP“